Bavar.
4058
29

Digitized by Google

Bavar. 4058 (29

Digitized by Google

Rede

gehalten bei der

Feier der Wieder-Eröffnung des Gerichtsjahres,

am k. b. Appellationsgerichte des Rheinkreiſes in Zweibrücken

am 4. November 1833,

von

Anton Schenkl,

General-Staats-Prokurator.

570

Digitized by Google

Rede

gehalten bei der

Feier der Wieder-Eröffnung

des Gerichtsjahres,

Bavar 4058 129

am k. b. Appellationsgerichte des Rheinkreiſes

in Zweibrücken

am 4. November 1833,

von

Anton Schenkl,

General-Staats-Prokurator.

Zweibrücken, 1833.

Druck von Georg Ritter.

a

Digitized by Google

Digitized by Google

Meine Herren!

Die verſchiedenen Veränderungen, welche im Laufe des verwichenen Geſchäftsjahres wegen Beförderung, Verſetzung, Penſionirung und Todesfall beim Juſtizperſonale ſtatt fanden, ſind durch das Amts- und Intelligenzblatt des Rheinkreiſes bereits zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden.

Dermalen ſind

eine Gerichtsſchreiberſtelle, und eine Advokatur am K. Appellationsgerichte dahier,

in den vier Bezirken: eine Staatsprokurators-Stelle, eine Bezirksgerichtsſchreiberei, eine Advokatur, ein Notariat und drei Gerichtsbotenſtellen eröffnet.

Die Vorſchläge zur Wiederbeſetzung ſind bereits an die allerhöchſte Stelle einbefördert; es ſtehen demnach die deßfallſigen Ernennungen zu gewärtigen.

Es ſind im vergangenen Jahre dreizehn geprüfte Rechtskandidaten im Juſtizfache mit ſtatusmäßigem Gehalte, und neun Rechtskandidaten als funktionirende Richter und Subſtituten angeſtellt worden.

Digitized by Google

A. Civilrechtspflege.

1) Ober-Appellationsgericht des Königreichs Baiern, als Caſſationsgericht für den Rheinkreis.

Civilprozeſſe wurden bei dieſem Gerichtshofe noch keine zur Verhandlung gebracht.

Derſelbe hat in Strafrechtsſachen im Laufe des vorigen Jahres 16 Urtheile erlaſſen, — alſo 11 mehr, wie Jahres vorher zu Zweibrücken ergingen, und zwar:

a) in Criminalſachen

wurden drei Caſſationsgeſuche verworfen, und ein Urtheil caſſirt 4

b) in Zuchtpolizeiſachen

wurden drei Caſſationsgeſuche verworfen, fünf Entſcheidungen aber caſſirt 9

c) in einfachen Polizeiſachen

wurden zwei Geſuche verworfen 2

d) ein Urtheil in einer Disciplinarſache wurde caſſirt, und dadurch der verletzte Grundſatz wieder hergeſtellt, daß, wenn ein Advokat von dem Präſidenten ſeines Gerichts in der Sitzung eine Rüge oder einen Verweis erhält, hiegegen eine Appellation nicht ſtatt finde 1

Summa . . . 16

Das Caſſationsgeſuch von Seiten der Staatsbehörde rückſichtlich aller bei der außerordentlichen Aſſiſe in Landau erfolgten Freiſprechungen und Verurtheilungen — mit Ausnahme des Urtheils gegen Dr. Ernſt Groſse, vom 29. Auguſt 1833, welches bereits vollzogen — iſt noch anhängig.

2) Appellationsgericht des Rheinkreiſes.

Daſſelbe erledigte im Jahre $18\frac{32}{33}$ folgende Civil- und Handelsſachen:

1. Kontradiktoriſch definitive.		
	a) Prozeßbeendende	69
	b) über Incidentpunkte	—
2) Kontumazialurtheile.		
	a) definitive	16
	b) Verbindungsurtheile	3
3) Interlokute		16
4) Präparatoriſche		—
5) Vertagende		2
zuſammen . . .		106

alſo im Gegenhalte mit dem Jahre $18\frac{31}{32}$ im Ganzen 37 weniger.

An alten Sachen hatte der Appellationshof zu übernehmen	111
an neu auf die Rolle getragenen	89
zuſammen . . .	200

Demnach 27 weniger, als im vorhergehenden Jahre.

Am Schluſſe des letzten Etatsjahres blieben rückſtändig:

a) Sachen, die älter als 3 Monate waren .	126
b) jünger, als drei Monate	2
zuſammen . . .	128

während der ganze Rückſtand im Jahre $18\frac{31}{32}$ ſich nur auf 111 belief.

Drei Sachen, wobei das K. Aerar betheiligt war, wurden auf ſchriftliche Verhandlungen hin abgeurtheilt, und zwei auf gezwungene Veräußerungen oder Rangſtreit der Creditoren.

In 30 der rückſtändigen Sachen hat das Appellations-gericht theils präparatoriſch, theils interlocutoriſch, ſo wie in 23 derſelben par défaut erkannt.

Gegen 5 Défaut-Urtheile wurde Oppoſition eingelegt, und darüber verhandelt, ſo daß dieſelben wieder unter der Zahl der contradiktoriſchen definitiv beendigten vorkommen.

Außer den vorgemerkten 69 definitiven Urtheilen hat der Appellhof zwei vom K. Bezirksgerichte Frankenthal erkannte Adoptionen am 1. Juli d. J. beſtätigt, und auf den Grund des Art. 357, und der folgenden des bürgerlichen Geſetzbuches erklärt, daß jede dieſer Adoptionen ſtatt finde, auch verordnet, daß das desfallſige Urtheil in zwei Exemplaren an der Hauptthüre des Appellationsgerichts dahier, und an dem treffenden Gemeindehauſe angeſchlagen, ſo wie auch in drei Monaten die Adoption vom Tage des Urtheils an in die einſchlägigen Civilſtandsregiſter auf Betreiben einer der Parthieen eingeſchrieben werden ſoll.

Armenrechts-Bewilligungen wurden neun nachgeſucht.

Davon geſtattet	3
alſo 14 weniger, wie im Jahre $18\frac{31}{32}$	
abgewieſen	6
ſohin 5 mehr, als $18\frac{31}{32}$.	
zuſammen . . .	9

Die gewöhnlichen vierteljährigen Aſſiſenſitzungen dahier, ſo wie die außerordentliche Aſſiſe in Landau beſchäftigten eine ſehr geraume Zeit hindurch mehrere Räthe, Beamte der Staatsbehörde, Gerichtsſchreiber, Advokaten, und können mit als Hauptfurſache angeſehen werden, warum im Civilrechtsfache nicht Mehreres verhandelt werden konnte.

3) Bezirksgerichte.

Die vier Bezirksgerichte des Rheinkreiſes hatten zuſammen 3601 Civilprozeſſe zu erledigen, und zwar

a) gewöhnliche Civilſachen 3047
b) Handelsſachen 554

Summa . . . 3601

Davon wurden definitiv abgethan . 2245
Rückſtändig blieben 1356

Obige Summe . . . 3601

Von dieſen Rückſtänden zu 1356 ſtanden am Jahresſchluſſe 1164 länger, als 3 Monate, und 192 kürzer, wie 3 Monate, auf der Rolle.

Nach Bezirken vertheilen ſich die Sachen ſo:

Bezirksgericht zu	Zu erledigen waren	Erledigt wurden	Rückſtändig blieben
Zweibrücken . .	512	386	126
Kaiſerslautern .	931	610	321
Frankenthal . .	1375	841	534
Landau . . .	783	408	375
Summa .	3601	2245	1356

Von den zu erledigenden waren:

zu	Vom Jahre 183½ übernommen	Im Jahre 183⅔ hinzugekommen	Zuſammen
Zweibrücken . .	131	381	512
Kaiſerslautern .	252	679	931
Frankenthal . .	447	928	1375
Landau . . .	349	434	783
Summa .	1179	2422	3601

Hiernach zeigt ſich im Vergleiche zum Jahre $18\frac{31}{32}$ ein Minderbetrag an neu aufgetragenen Sachen von 377.

Der zu erledigenden Prozeſſe waren es im verwichenen Jahre um 264 weniger als im früheren.

Im Jahre $18\frac{31}{32}$ wurden an den vier Bezirksgerichten Prozeſſe erledigt 2686

Im Jahre $18\frac{32}{33}$ 2245

Im letztern alſo weniger 441

Die Rückſtände dieſer beiden Jahre verhalten ſich alſo zu einander:

Bezirksgericht zu	Rückſtändig blieben $18^{31}/_{32}$	Rückſtändig blieben $18^{32}/_{33}$
Zweibrücken	131	126
Kaiſerslautern	252	321
Frankenthal	474	534
Landau	349	375
Summa .	1179	1356

Demnach haben ſich die Rückſtände im verwichenen Jahre gegen das vorhergehende vermindert

zu Zweibrücken um 5

vermehrt zu

Kaiſerslautern um 69

Frankenthal 60

Landau 26

zuſammen um . . . 155

Die von den Bezirksgerichten in Allem gefällten Urtheile betragen zu

Zweibrücken	650
Kaiſerslautern	850
Frankenthal	1380
Landau	784
Summa . . .	3664

und beſtanden nach den Bezirken

	Zu Zweibrücken.	Zu Kaiſerslautern.	Zu Frankenthal.	Zu Landau.
1) Kontradiktoriſche				
a. prozeßbeendende . .	250	319	266	281
b. über Incidentpunkte .	17	31	62	12
2) Kontumazialurtheile				
a. definitive	163	291	408	127
b. verbindende . . .	12	16	31	7
3) Interlokute . . .	87	152	161	79
4) Präparatoriſche . . .	20	14	100	34
5) Vertagende	101	27	352	244
	650	850	1380	784

Totale 3664

Hiernach hat das Bezirksgericht Kaiſerslautern mit 350 die meiſten kontradiktoriſchen Urtheile, ſodann folgt Frankenthal mit 328, Landau mit 293, und Zweibrücken mit 267.

An Kontumazialurtheilen hat Frankenthal mit 439 die meiſten, dann folgt Kaiſerslautern mit 307, Zweibrücken mit 175 und Landau mit 134.

Das Bezirksgericht zu Frankenthal erließ die meiſten Interlokute mit 161 und jenes zu Kaiſerslautern 152, Zweibrücken 87 und Landau 79.

An präparatoriſchen Urtheilen fällte das Bezirks-

gericht Frankenthal die meiſten mit 100, Landau 34, Zweibrücken 20 und Kaiſerslautern 14.

An Vertagungsurtheilen Frankenthal 352, Landau 244, Zweibrücken 101 und Kaiſerslautern 27 —
Totale wie oben . . . 3664.

Zur Vornahme von Zwangsveräußerungen wurden Notäre als Verſteigerungs-Commiſſäre ernannt zu

Zweibrücken	49
Kaiſerslautern	63
Frankenthal	86
Landau	25
Summa . . .	223

Wirkliche Zwangsveräußerungen fanden jedoch nur ſtatt, im Bezirke

Zweibrücken	14
Kaiſerslautern	8
Frankenthal	75
Landau	18
Summa . . .	115

Gegen das Jahr $18\frac{11}{12}$ wurden zwei Verſteigerungs-Commiſſäre weniger ernannt und 32 Zwangsveräußerungen mehr vollzogen.

Armenrechtsgeſuche zu Führung von Civilprozeſſen wurden am Bezirksgerichte

zu	bewilligt	verweigert
Zweibrücken	36	12
Kaiſerslautern	61	44
Frankenthal	92	47
Landau	16	2
in allem . . .	205	105

Demnach 25 weniger bewilligt und 87 weniger verweigert, wie $18\frac{31}{32}$.

Die K. Staatsprokuratoren an den Bezirksgerichten und die K. Herrn Friedensrichter verdienen wiederholt das Lob, daß ſie dieſem läſtigen und mühſamen Dienſtzweige ihre volle Aufmerkſamkeit gewidmet, und durch ihr Bemühen mehrere ſolche unhaltbare und muthwillige, durch eigennützige Geſchäftsmänner veranlaßte Geſuche im Keime beſchwichtigt, oder durch Vergleiche beendigt haben.

Durch Aufſtellung des definitiven Status wurden Collocationen am Bezirksgerichte

zu	beendigt	rückſtändig blieben
Zweibrücken	3	17
Kaiſerslautern	4	34
Frankenthal	52	64
Landau	19	38
im Ganzen	78	153

Es wurden demnach 38 Collocationen weniger beendigt und es blieben 43 mehr rückſtändig, wie im Jahre $18\frac{31}{32}$.

Eine vorzügliche Aufmerkſamkeit mit dem beſten Erfolge hat dieſem Dienſtzweige im verwichenen Jahre das K. Bezirksgericht Frankenthal, bei welchem ſtets die meiſten Collocationen anhängig ſind, gewidmet, und es iſt zu wünſchen, daß diejenigen K. Bezirksgerichte, welche in dieſer Beziehung nachſtehen, ſich bemühen, dieſe Rückſtände allmählig zu beſeitigen.

In Fiscalprozeſſen wurden erlaſſen beim

Bezirksgerichte	Interlokute.	Definitive Urtheile.	Noch anhängig.
Zweibrücken . .	—	21	2
Kaiserslautern .	2	2	19
Frankenthal . .	2	4	2
Landau . . .	1	1	4
Summa .	5	28	27

Die K. Bezirksgerichte haben in ihren Berathſchlagungskammern 1100 Beſchlüſſe in Civilſachen, als: Abweſenheitserklärungen, Beſtätigungen von Familienrathsbeſchlüſſen u. dgl., demnach 290 mehr, wie im Jahre 18¹⁄₁₂ erlaſſen.

In Bezug auf die oben bei den K. Bezirksgerichten als rückſtändig verzeichneten Sachen iſt zu bemerken, daß bei weitem in den meiſten derſelben bereits Vorbeſcheide oder Interlocute ergangen ſind, daß daher die letztern gemäß Artikel 80 des kaiſerlichen Dekrets vom 30. März 1808 nicht als eigentliche Rückſtände betrachtet werden können. So z. B. war die Zahl der am K. Bezirksgerichte Zweibrücken zu erledigenden Prozeſſe 512

Prozeßbeendigende Urtheile ergingen

a) Contumacial-Urtheile . . . 163
b) Contradiktoriſche Urtheile . . 250

Summa . . . 413

Davon gehen ab die Urtheile, welche auf Oppoſition gegen Contumacial-Urtheile ergangen ſind, weil bei dieſen kein

512

Uebertrag . . .	413	512
neuer Auftrag auf die Rolle ſtatt fin-det	27	
		386
Zahl der noch zu erledigenden Sachen		126
Unter dieſen befinden ſich . . . . in denen bereits Vorbeſcheide oder Interlocute er-gangen.		71
	Reſt . . .	55
und unter dieſen 55 Sachen ſind wieder . . . . . welche in den letzten 3 Monaten erſt auf die Rolle getragen wurden,		24
es bleiben daher nur noch , ... welche nach der Beſtimmung des Art. 80 des Dekrets vom 30. März 1808 geſetzlich als Rückſtände betrachtet werden können.		31

Die Verwendung des Richterperſonals am Bezirksge-richte dahier zu den Aſſiſenſitzungen, der Abgang von den frühern drei Ergänzungsrichtern, die anderweitige Verwen-dnng mehrerer Anwälte ſind die Urſachen, warnm die fraglichen 126 Sachen ihre Erledigung bis jetzt nicht fin-den konnten.

Auch beim K. Bezirksgerichte Kaiſerslautern traten im verfloſſenen Juſtizjahre mehrere Ereigniſſe und darunter beſonders Krankheitsfälle und Aenderungen des Richter-perſonals, bis zu deſſen Wiederbeſetzung immer längere Zeit verſtreicht, ein, welche auf den gewöhnlichen Juſtiz-gang hemmenden Einfluß übten, und darin beſtehen die Urſachen, warum der Rückſtand im verwichenen Jahre ſich nicht gemindert, wohl aber vermehrt hat.

Google

Uebrigens iſt dabei nicht außer Acht zu laſſen, daß im Laufe des Jahres zu Kaiſerslautern beinahe 70 Sachen mehr auf die Rolle getragen wurden, als im vorhergehenden Jahre, was unter den gegebenen Verhältniſſen die Vermehrung des Rückſtandes nothwendig zur Folge haben mußte.

Endlich iſt in Beziehung auf obige noch zu erledigende Sachen mit 321 noch zu bemerken, daß bis jetzt nur in neun Sachen, welche jünger als 3 Monate ſind, vorbeſcheidliche Urtheile ergangen ſind, daß dagegen in den übrigen ältern bei weitem in den meiſten bereits interloquirt iſt.

Ebenſo hat der Wechſel des Richterperſonals am Bezirksgerichte Frankenthal und zu Landau unvermeidliche Störung und Verzögerung in den Geſchäften veranlaßt, wobei noch in Bezug auf das Bezirksgericht Landau zu bemerken iſt, daß zwei Advokaten als Landräthe und bei der außerordentlichen Aſſiſenverhandlung drei Richter von dort zum Sitzungsdienſte verwendet wurden.

4) Friedensgerichte.

Die 31 K. Friedensrichter der vier Bezirke des Rheinkreiſes erließen in ſtreitigen Fällen 10,238 Urtheile, demnach 911 mehr, als im Jahre $18\frac{31}{32}$, und zwar im Bezirke

zu	Kontradiktoriſch definitive Urtheile.	Contumacial-Urtheile.	Interlocute und präparatoriſche Urtheile.
Zweibrücken . .	1886	444	1045
Kaiſerslautern .	1511	384	1035
Frankenthal . .	910	328	881
Landau . . .	944	240	630
Summa .	5251	1396	3591

Totale 10,238

Die meiſten Urtheile fällte der K. Friedensrichter zu Grünſtadt mit 478 und der zu Speier mit 462, die wenigſten der Friedensrichter zu Neuhornbach mit 160 und jener zu Rockenhauſen mit 214.

Die in Gemäßheit des Art. 7 des Civilprozeſſes durch Prorogation erfolgten Urtheile beliefen ſich auf 1553 — demnach 314 mehr als im vorhergehenden Jahre; dabei waren betheiligt:

Im Bezirke	Chriſten allein.	Auch Juden.
Zweibrücken	296	267
Kaiſerslautern	167	249
Frankenthal	182	197
Landau	116	79
Summa .	761	792
	Totale 1553	

Die meiſten ſolcher Urtheile erließ der K. Friedensrichter zu Blieskaſtel mit 185, die wenigſten jener von Germersheim mit 8.

Die Friedensrichter fertigten als Vergleichsämter 1817 Akten, alſo 9 mehr wie im Jahre $18\frac{31}{32}$, und zwar

im Bezirke	Vergleichs-Akten.	Nichtvergleichs-Akten.
Zweibrücken	77	212
Kaiſerslautern	240	349
Frankenthal	72	398
Landau	168	301
Zuſammen .	557	1260
	Totale 1817	

Die meiſten Vergleichsakten ſchloßen die K. Friedensrichter zu Edenkoben mit 100 und der zu Kirchheimboland mit 88 ab.

Bei den K. Friedensrichtern zu Neuhornbach, Dahn, Wolfſtein und Waldfiſchbach wurden gar keine Vergleichsakten, bei jenen zu Göllheim, Speier und Annweiler überall nur einer errichtet.

Die meiſten Akten über Nichtvergleiche kamen bei den Friedensgerichten Grünſtadt mit 98 und Dürkheim mit 97, die wenigſten bei jenem zu Blieskaſtel mit 9 und Waldfiſchbach mit 14 vor.

Die Familienberathungen über Beſtellung von Vormündern, Curatoren und andere Gegenſtände beliefen ſich auf 2799 — alſo 237 weniger, wie das Jahr vorher, und zwar im Bezirke

Zweibrücken	721
Kaiſerslautern	717
Frankenthal	821
Landau	540
Obige Summe . . .	2799

Die meiſten Familienberathungen hielt der K. Friedensrichter zu Pirmaſens mit 231, dann der zu Neuſtadt mit 217, die wenigſten jener zu Neuhornbach mit 27 und der zu Lauterecken mit 30.

Die K. Friedensrichter legten Siegel an 201, alſo 28 weniger und nahmen Siegel ab 205, demnach 24 weniger, wie im Jahre 18$\frac{31}{32}$, und zwar im

Bezirke	Siegel-Anlegung.	Siegel-Abnahme.
Zweibrücken	27	27
Kaiserslautern	34	46
Frankenthal	77	70
Landau	63	62
Summa	201	205

Die K. Staatsprokuratoren und K. Friedensrichter halfen den Lücken und der Mangelhaftigkeit der in Bezug auf das Vormundſchaftsweſen beſtehenden Geſetzgebung durch eifriges Bemühen möglichſt ab, und haben deßhalb gerechten Anſpruch auf den verdienten Dank der Minderjährigen und betheiligten Familien.

An Pflegſchaften wurden eröffnet 1519 — alſo 312 weniger; Vormünder wurden 978, demnach 148 mehr, Nebenvormünder 1909 — alſo 185 mehr, wie Jahrs vorher, aufgeſtellt; und Inventariſationen fanden 903, alſo 99 mehr, wie früher, ſtatt, und zwar nach Bezirken:

	Eröffnete Pflegſchaften.	Ernannte Vormünder.	Ernannte Neben-Vormünder.	Stattgehabte Inventariſationen.
Zweibrücken	180	277	422	190
Kaiserslautern	357	255	419	193
Frankenthal	514	281	586	216
Landau	468	165	482	304
Summa	1519	978	1909	903

Die meiſten Inventariſationen kamen zu Langenkandel mit 81, die wenigſten zu Göllheim mit 4 vor, im Kanton Waldfiſchbach fand gar keine ſtatt.

Die K. Friedensrichter beſorgen durch die Vormünder und Nebenvormünder die richtige Einverleibung der Gebäulichkeiten der Minderjährigen in die k. baier. Brandverſicherungsanſtalt regelmäßig, ſo wie ſie auch die Verzeichniſſe ernannter Vor- und Nebenvormünder vierteljährig an die K. Staatsprokuratoren einſenden, welche ſodann bei den K. Hypothekenämtern die Inſcriptionen der Legalhypotheken für die Minderjährigen veranlaſſen.

Die K. Friedensrichter haben auf den Grund der allerhöchſten Verordnung vom 5. Auguſt 1817 die Verificationen und Reviſionen, ſo wie die K. Staatsprokuratoren die Superreviſionen der Civilſtandsakten mit Fleiß und Pünktlichkeit vorgenommen, die heilbaren Mängel verbeſſert, und wegen der übrigen unbedeutenden Fehler zweckmäßige mündliche oder ſchriftliche Belehrungen erlaſſen, ſo daß nur ein Civilſtandsbeamter im Bezirke Frankenthal wegen verſpäteter Einſendung der Civilſtandsregiſter zu 1 fl. 24 kr. Geldbuße verurtheilt und einer im Bezirke Landau zur pünktlichern Führung der Civilſtandsregiſter ernſtlich aufgefordert wurde.

Im verfloſſenen Jahre fanden ſtatt in den

Bezirken	Geburten.	Verehelichungen.	Sterbfälle.
Zweibrücken . .	4649	1044	3695
Kaiſerslautern .	5094	1202	3032
Frankenthal . .	4983	1295	3811
Landau . . .	5350	1372	3846
Summa .	20,076	4913	14,384

Es ergaben ſich demnach im letzten Jahre an Geburten

494 mehr, an Verehelichungen 28 weniger und an Sterbfällen 62 mehr wie im vorletzten Jahre.

Verehelichungen zwiſchen Verſchwägerten, wozu die Erholung der allerhöchſten Diſpenſation nach der Verordnung vom 1. November 1814 erforderlich war, erfolgten . 42

Verehelichungen mit Nichten	6
Verehelichungen mit Tanten	1
Summa . . .	49

alſo 9 mehr wie im Jahre $18\frac{31}{32}$.

B. Strafrechtspflege.

Das Wirken der Strafgerichte erſtreckt ſich über drei Hauptabtheilungen, wovon die eine die Verbrechen, die andere die Vergehen und die dritte die Polizeiübertretungen zum Gegenſtande hat.

1) Verbrechen.

Es wurden 88 Perſonen, alſo 5 mehr wie im Jahre $18\frac{31}{32}$, wegen Verbrechen angeklagt, und zwar aus dem

I. Quartale	19
II. „	17
III. „	32
IV. „	20
zuſammen . . .	88

Davon wurden 64, folglich 19 mehr wie das Jahr vorher, verurtheilt, nemlich im

I. Quartale	. . . .	17
II. „	. . . .	16
III. „	. . . .	14
IV. „	. . . .	17
	zuſammen . . .	64

wovon 62 durch das Aſſiſen- und 2 durch das Spezialgericht verurtheilt wurden.

Freigeſprochen wurden 24, mithin 11 weniger wie im vorhergehenden Jahre, nemlich:

I. Quartal	. . . .	2
II. „	. . . .	—
III. „	. . . .	5
IV. „	. . . .	17
	zuſammen . . .	24
	Totale . . .	88

Zehn Individuen wurden von der Anklagekammer theils wegen unzulänglichen Indizien, theils wegen Nichtzurechnungsfähigkeit von den wider ſie erhobenen Beſchuldigungen entbunden, in Anſehung von vier hatte Verweiſung vor die betreffenden Zuchtpolizeigerichte ſtatt.

Außerdem entſchied die Anklagekammer über 15 Oppoſitionen gegen bezirksrichterliche Rathskammerbeſchlüſſe, wovon 4 an der Zahl Geſuche um proviſoriſche Freilaſſung gegen Cautionsſtellung betrafen und alle vier verworfen wurden.

Endlich iſt zu bemerken, daß in Betreff von 9 vor die außerordentliche Aſſiſe in Landau verwieſenen Angeklagten auch zugleich eventuelle Verweiſung vor die einſchlägigen Zuchtpolizeigerichte erfolgte.

Gegen die 64 Verurtheilten wurden folgende Strafen ausgeſprochen:

a) Todesſtrafe gegen	2
b) lebenslängliche Zwangsarbeit	4
c) zeitliche Zwangsarbeit	23
d) Einſperrung in ein Arbeitshaus	21
e) Landesverweiſung	3
f) Zuchtpolizeiliches Gefängniß	11
zuſammen	64

Vorſtehende Urtheile erfolgten wegen

Raubmord,
freiwilliger Tödtung,
Straßenraub,
qualificirten Diebſtählen,
Verſuch eines ausgezeichneten Diebſtahls,
freiwilliger ſchwerer Verwundungen,
Fälſchung von Urkunden unter Privatunterſchrift,
Verwundung eines Sicherheitswächters im Dienſte,
falſchen Zeugniſſes in einer Zucht-Polizeiſache,
erfolgloſer Provocation zum Aufruhr,
einfacher Verwundung,
Verwundung auf Anreizung,
einfachen Diebſtählen,
Kindesmord aus Unvorſichtigkeit.

2) Vergehen.

Die Zahl der durch Appellation angegriffenen zuchtpolizeilichen Urtheile belief ſich auf 89, demnach 25 mehr, wie im vorhergehenden Jahre.

Nach Quartalen vertheilt, ergiebt ſich nachſtehendes Verhältniß:

	Urtheile		
	ganz reformirt.	theilweiſe.	beſtättigt.
I. Quartal . .	8	5	12
II. "	8	4	17
III. "	2	"	5
IV. "	4	3	24
	Totale 89		

Die meiſten Appellationen wurden ergriffen gegen die zuchtpolizeilichen Urtheile zu Landau mit 24
zu Kaiserslautern 23
zu Zweibrücken 23
zu Frankenthal 19
Obige . . . 89

Daß der Grund dieſer nicht unbedeutenden Vermehrung in den politiſchen Zeitverhältniſſen zu ſuchen und zu finden iſt, mag wohl nicht bezweifelt werden können; denn bei weitem der größere Theil der desfallſigen Prozeduren betraf Beleidigungen, Bedrohungen, Widerſetzlichkeiten gegen im Dienſte handelnde Beamten.

Die vier K. Bezirksgerichte fällten 3095 correctionelle Urtheile, demnach drei **weniger**, wie im vorhergehenden Geſchäftsjahre, nemlich:

das Bezirksgericht	Vorbeſcheide.	Endurtheile.
Zweibrücken	72	977
Kaiserslautern	87	625
Frankenthal	61	707
Landau	32	534
Summa .	252	2813

Totale obige 3095.

Nach Bezirksgerichten und Quartalen vertheilt, ergibt ſich folgendes Verhältniß:

Quartale.	Bezirksgericht	Vorbeſcheide.	Endurtheile.	Zuſammen.
Ites	Zweibrücken	8	212	220
"	Kaiſerslautern . . .	11	115	126
	Frankenthal	14	198	212
	Landau	9	144	153
	Summa .	42	669	711
IItes	Zweibrücken	19	329	348
"	Kaiſerslautern . . .	16	104	120
	Frankenthal	14	146	160
	Landau	7	167	174
	Summa .	56	746	802
IIItes	Zweibrücken	24	284	308
"	Kaiſerslautern . . .	20	192	212
	Frankenthal	7	147	154
	Landau	8	122	130
	Summa .	59	745	804
IVtes	Zweibrücken	21	152	173
"	Kaiſerslautern . . .	40	214	254
	Frankenthal	26	216	242
	Landau	8	101	109
	Summa .	95	683	778

Digitized by Google

Recapitulation.

Quartale.	Vorbeſcheide.	Endurtheile.	Zuſammen.
I.	42	669	711
II.	56	746	802
III.	59	745	804
IV.	95	683	778
Summa .	252	2843	obige 3095

Bei dieſen Vergehen waren 4611 Individuen, alſo 129 **mehr**, wie Jahres vorher, betheiligt; hievon wurden

verurtheilt 3440
freigeſprochen 1171

zuſammen obige Summe mit . . . 4611

Ausgeſchieden nach Quartalen ergibt ſich folgendes Verhältniß:

Quartale.	Gefängniß.	Geldſtrafe.	Freigeſprochen.
I.	602	176	197
II.	779	172	388
III.	711	149	322
IV.	695	156	264
Summa .	2787	653	1171

Totale 4611.

Alle dieſe Vergehen beſtehen meiſtens in Entwendungen, Mißhandlungen und in einer Menge von Beſchimpfungen, Beleidigungen, Bedrohungen gegen im Dienſte handelnde Beamten und deren Agenten, ein trauriger Beweis, daß

noch immer verſchiedene Individuen dem Geiſte der Unordnung und Widerſetzlichkeit huldigen.

Die Zahl der bei den vier Bezirksgerichten des Rheinkreiſes am Schluſſe eines jeden Vierteljahres rückſtändig gebliebenen Proceduren iſt in nachſtehender Tabelle enthalten, und beträgt 1783.

Quartale.	Bezirksgericht	In den Händen der Staatsbehörde.	In denen des Unterſuchungsrichters	Am Zuchtpolizeigerichte.	Zuſammen.
I.	Zweibrücken . .	9	42	176	227
	Kaiſerslautern .	41	136	92	269
	Frankenthal . .	—	10	6	16
	Landau	1	31	73	105
	Summa .	51	219	347	617
II.	Zweibrücken . .	8	27	41	76
	Kaiſerslautern .	30	208	54	292
	Frankenthal . .	—	10	19	29
	Landau	34	26	2	62
	Summa .	72	271	116	459
III.	Zweibrücken . .	5	17	5	27
	Kaiſerslautern .	21	140	49	210
	Frankenthal . .	2	22	40	64
	Landau	18	19	23	60
	Summa .	46	198	117	361
IV.	Zweibrücken . .	2	32	51	85
	Kaiſerslautern .	5	43	54	102
	Frankenthal . .	21	18	51	90
	Landau	12	33	24	69
	Summa .	40	126	180	346

Digitized by Google

Recapitulation.

	Trimeſter			
	I.	II.	III.	IV.
Zweibrücken	227	76	27	85.
Kaiſerslautern	269	292	210	101
Frankenthal	16	29	64	90
Landau	105	62	60	69
Zuſammen .	617	459	361	346

Totale 1783.

Aus dieſer Zuſammenſtellung reſultirt, daß die K. Bezirksgerichte hinſichtlich dieſer Rückſtände auf nachſtehende Art einander folgen:

Frankenthal	199
Landau	296
Zweibrücken	415
Kaiſerslautern	873
Obige . . .	1783

Das Bezirksgericht Frankenthal zeichnet ſich fortwährend durch Beſchleunigung der Unterſuchungen und geringe Anzahl von Rückſtänden aus.

Hoffentlich wird es den Bemühungen des jetzigen geſchäftsgewandten und thätigen Unterſuchungsrichters in Kaiſerslautern gelingen, die auffallende Maſſe von Rückſtänden nach und nach zu beſeitigen, und ſo mit den übrigen in ein gleichförmiges Verhältniß zu kommen.

3) Einfache Polizeiübertretungen.

Die K. Friedens- als Forſtgerichte hatten über 82,328 Waldfrevler, mithin über 5394 **weniger**, als Jahres vorher, zu erkennen.

Hievon wurden verurtheilt 80,307
frei geſprochen 2021

Obige Summe . . . 82,328

Nach Quartalen und Bezirken vertheilt, ergibt ſich folgendes Reſultat:

Quartale.	Bezirke	Gefängniß-Strafe.	Geldſtrafe.	Frei-geſprochen.	Zuſammen.
I.	Zweibrücken . .	182	3279	188	3649
	Kaiſerslautern .	60	2686	114	2860
	Frankenthal . .	73	3062	53	3188
	Landau	162	4098	119	4379
	Summa .	477	13,125	474	14,076
II.	Zweibrücken . .	648	6119	156	6923
	Kaiſerslautern .	170	7034	177	7381
	Frankenthal . .	282	5491	59	5832
	Landau	561	8038	193	8792
	Summa .	1661	26,682	585	28,928
III.	Zweibrücken . .	772	5664	179	6615
	Kaiſerslautern .	235	4869	138	5242
	Frankenthal . .	364	4387	70	4821
	Landau	481	5933	135	6549
	Summa .	1852	20,853	522	23,227
IV.	Zweibrücken . . .	571	4205	190	4966
	Kaiſerslautern . .	184	2970	101	3255
	Frankenthal . .	224	3511	67	3802
	Landau	336	3656	82	4074
	Summa .	1315	14,342	440	16,097

Totale 82, 328

Recapitulation.

Zuſammenſtellung nach Quartalen:

I. Quartal	. . . .	14,078
II. „	. . . .	28,928
III. „	. . . .	23,227
IV. „	. . . .	16,097
	Summe, obige . . .	82,328

Zuſammenſtellung nach den Verurtheilungen:

Quartale.	Gefängniß.	Geldſtrafe.	Zuſammen.	Freigeſprochen.
I. . . .	477	13,125	13,602	474
II. . . .	1661	26,682	28,343	585
III. . .	1852	20,853	22,705	522
IV. . .	1315	14,342	15,657	440
	5305	75,002	80,307	2021

Totale obige 82,328.

Mauthdefraudationen.

Zolldefraudanten ſtanden im verwichenen Jahre 256 vor den K. Friedensgerichten, demnach 54 weniger, als im vorhergehenden.

Davon wurden verurtheilt	. . . .	329
freigeſprochen	. . . .	27
	vorige Summe . . .	356

Ausgeſchieden nach Quartalen ergibt ſich folgendes Verhältniß:

Quartale.	Gefängniß.	Geldſtrafe.	Freigeſprochen.
I.	—	77	5
II.	1	68	3
III.	6	79	8
IV.	3	95	11
	10	319	27

Totale 356

Nach Quartalen und Bezirken vertheilt, ergibt ſich hinſichtlich der Zolldefraudationen folgende Ueberſicht:

Quartale.	Bezirk.	Gefängniß.	Geldſtrafe.	Frei-geſprochen.	Zuſammen.
I.	Zweibrücken	—	8	—	8
	Kaiſerslautern	—	7	2	9
	Frankenthal	—	36	1	37
	Landau	—	26	2	28
	Summa	—	77	5	82
II.	Zweibrücken	1	27	—	28
	Kaiſerslautern	—	2	—	2
	Frankenthal	—	21	2	23
	Landau	—	18	1	19
	Summa	1	68	3	72
III.	Zweibrücken	—	7	—	7
	Kaiſerslautern	—	14	—	14
	Frankenthal	—	39	8	47
	Landau	6	19	—	25
	Summa	6	79	8	93
IV.	Zweibrücken	1	9	—	10
	Kaiſerslautern	—	5	4	9
	Frankenthal	—	72	5	77
	Landau	2	9	2	13
	Summa	3	95	11	109

Recapitulation.

Nach Quartalen.		Nach Verurtheilungen.			
		Gefängniß.	Geldſtrafe.	Zuſammen.	Frei-geſprochen.
I.	82	10	319	329	27
II.	72				
III.	93				
IV.	109				
Sum. 356		Totale obige 356			

Gewöhnliche Polizeiübertretungen.

Rückſichtlich ſolcher hatten die Friedens-, als Polizeigerichte ſprechend, über 27,675, folglich über 2332 Contravenienten mehr, wie im frühern Jahre zu erkennen.

Hievon wurden verurtheilt 24,367
freigeſprochen 3308

Summa . . . 27,675

Nachſtehende Tabelle zeigt dieſes in zergliedertem Verhältniſſe:

Quartale.	Verurtheilt zu		Frei-geſprochen.
	Gefängniß.	Geldſtrafe.	
I.	946	5081	853
II.	360	2215	599
III.	788	5306	819
IV.	1309	8362	1037
Summa .	3403	20964	3308

Totale 27,675

Nach Trimeſtern und Bezirken ſtellt ſich hinſichtlich dieſer gewöhnlichen Uebertretungen folgende Anſicht heraus:

Quartale.	Bezirke.	Gefängniß.	Geldſtrafe.	Frei-geſprochen.	Zuſammen.
I.	Zweibrücken	192	1568	259	2019
	Kaiſerslautern . . .	151	1180	209	1540
	Frankenthal	263	1305	176	1744
	Landau	340	1028	209	1577
	Summa .	946	5081	853	6880
II.	Zweibrücken	54	649	295	998
	Kaiſerslautern . . .	72	585	154	811
	Frankenthal	126	428	55	609
	Landau	108	553	95	756
	Summa .	360	2215	599	3174
III.	Zweibrücken	156	1453	278	1887
	Kaiſerslautern . . .	157	1279	207	1643
	Frankenthal	243	1052	81	1376
	Landau	232	1522	253	2007
	Summa .	788	5306	819	6913
IV.	Zweibrücken	296	1931	327	2554
	Kaiſerslautern . . .	435	2808	301	3544
	Frankenthal	276	1785	211	2272
	Landau	302	1838	198	2338
	Summa .	1309	8362	1037	10708

Totale 27,675

Recapitulation.

Nach Quartalen.

I. Quartal	. . . .	6880
II.	"	3174
III.	"	6913
IV.	"	10,708
	Totale . . .	27,675

Nach Verurtheilungen.

Quartale.	Gefängniß.	Geldſtrafe.	Zuſammen.	Frei-geſprochen.
I. . . .	946	5081	6027	853
II. . .	360	2215	2575	599
III. . .	788	5306	6094	819
IV. . .	1309	8362	9671	1037
Summa	3403	20964	24367	3308

Totale 27,675.

Im verfloſſenen Jahre fanden 25 allerhöchſte Begnadigungen, folglich 6 weniger, wie im vorhergehenden ſtatt:

a) bei einem wegen verübter Tödtung und bei zwei wegen Raubmords zur Todesſtrafe verurtheilten Individuen wurde ſolche in lebenslängliche Zwangsarbeit verwandelt 3

b) zweien zur lebenslänglichen Zwangsarbeit Verurtheilten wurde die Schärfung der Brandmarkung und Ausſtellung an den Pranger gänzlich erlaſſen 2

c) zwanzig andere Begnadigungen betrafen gänzlichen oder theilweiſen Strafnachlaß 20

im Ganzen alſo obige . . . 25

Abgewieſen wurden weitere 48 Gnadengeſuche.

Allgemeine Bemerkungen.

Daß zur Erledigung einer ſolchen Menge von Arbeiten angeſtrengte Thätigkeit ſämmtlicher Gerichtsbehörden erforderlich und die Gerichte mit ihren eilf Staatsprokuratoren nicht verſtummt waren, geht auf das evidenteſte aus obigen Zuſammenſtellungen hervor.

Lobenswerthen Fleiß, Ausdauer und Geduld haben die K. Unterſuchungs- und Friedensrichter in allen ihren Dienſtzweigen an den Tag gelegt.

Die K. Staatsprokuratoren bei den Bezirksgerichten haben auch in dem verwichenen Jahre mit beſonderer Anſtrengung und Umſicht den mannichfaltigen Anforderungen ihres in vieler Beziehung ſchwierigen und läſtigen Dienſtes nach Kräften Genüge geleiſtet.

Bei der Generalprokuratur ſind im verwichenen Jahre 4358 Geſchäftsnummern, folglich 1318 mehr, wie Jahres vorher, eingelaufen, welche 2478 Correſpondenz-Zahlen, ſonach 478 mehr, als im vorhergehenden Jahre, veranlaßten, wovon eine Menge umfaſſende Bearbeitungen erforderten.

Meine zwei Collegen haben fortgefahren, mich auf das kräftigſte zu unterſtützen, ſie haben auf ihrem ſchwierigen Standpunkte mit ſeltenem Fleiße und Anſtrengung ihre Dienſtesobliegenheiten verſehen, und ich bin es ihren Bemühungen ſchuldig, denſelben andurch das verdiente Lob zu ertheilen.

Von dem gemeinſamen Wirken der Advokaten und der Gerichte hängt ſchnelle und gute Civilrechtspflege ab, welche als eine wahre Wohlthat für ein Land betrachtet werden kann.

Nun haben aber in den letzten Jahren einige Advokaten und Anwälte das Intereſſe ihrer Parthieen weniger

beſorgt, als ſich vielmehr andern Verhältniſſen und Geſchäften hingegeben, und dadurch vieles zur Hemmung der Civilrechtspflege beigetragen.

Wenn ſchon die legitime Vertheidigung frei und unbeſchränkt — ſo wie manches im Eifer und in der Hitze der Sache geäußerte Wort nicht als ſtraffällig angeſehen ſeyn ſoll, ſo können doch beleidigende Ausdrücke gegen die Grundſätze der Monarchie, der Staatsverfaſſung, gegen die beſtehenden Geſetze, die niedergeſetzten Staatsgewalten und deren Agenten nicht geduldet werden, indem ein ſich dagegen verfehlender Advokat durch Hintanſetzung dieſer Pflicht ſogar ſeinen Dienſteid verletzt.

Demzufolge haben Seine Majeſtät der König ausdrücklich zu befehlen geruht, die im Kaiſerl. Dekrete vom 14. Dezember 1810 feſtgeſetzten Disciplinarſtrafen vorkommenden Falles unnachſichtlich anzuwenden, welchem allerhöchſten Befehle pünktlich nachzukommen die Behörden nicht ermangeln werden.

Im verwichenen Jahre ſind zwei, früher ſchon entlaſſene Advokaten aus dem Rheinkreiſe mit Criminalſtrafen belegt und einer noch im Dienſte ſtehende, hinſichtlich der gegen ihn erhobenen Anklage für nicht ſchuldig erklärt, demnach freigeſprochen worden.

Einem andern wurde wegen eines dem K. Geſammt-Miniſterium gemachten Vorwurfes der Androhung willkürlicher Maaßregeln und wegen Critik und Tadel eines Aktes des Geſammtminiſteriums gelegenheitlich einer Zuchtpolizeiſitzung auf dem Disciplinarwege eine Rüge ertheilt, ſo wie dieſem nämlichen Advokaten und noch einem ſeiner Collegen in derſelben Sitzung wegen Beleidigung eines Beamten der Staatsbehörde in Funktion ein Verweis mit Verwarnung, in Zukunft vorſichtiger zu ſeyn und in ihren

öffentlichen und mündlichen Vorträgen ſich zu hüten, wieder in ähnliche Fehler, wie der gerügte zu verfallen, gegeben wurde.

Ein Notär wurde wegen mehrerer ihm zur Laſt gelegten Beſchuldigungen in Gemäßheit des Art. 53 des Geſetzes vom 25. Ventose, J. IX auf drei Monate von ſeinen Dienſtverrichtungen ſuspendirt, und in die Koſten verurtheilt, es haben auch einige Notäre durch ihr Benehmen, ihre an Tag gelegten Aeuſſerungen und Geſinnungen nähere Recherchen veranlaßt, welche zum Theile noch nicht beendigt ſind.

Auch ein Gerichtsbote wurde wegen Unregelmäßigkeit in ſeinen Dienſtverrichtungen auf einen Monat im Disciplinarwege ſuspendirt, und noch einige andere gaben zur Verhängung von Verweiſen und Warnungen für die Zukunft Anlaß.

Meine Herren! auch in dem verfloſſenen Jahre hat die Staatsregierung mehrere Anordnungen getroffen, welche das Wohl des Rheinkreiſes bezweckten, und den deutlichſten Beweis lieferten, daß dieſelbe allenthalben, wo Zeit und Umſtände es geſtatten, das Intereſſe des Kreiſes nach Kräften zu fördern, beabſichtige.

So wurde

1) nach dem Landrathsabſchiede vom 9. Oktober 1832 der Antrag wegen Anſtellung eines Kantonsarztes zu Waldfiſchbach mit einer Beſoldung von 450 fl. genehmigt, und unterm 30. Mai 1833 dieſe Stelle bereits beſetzt;

2) Nach der Verordnung d. d. München 23. November 1832 iſt die Uebereinkunft zwiſchen der Krone Baiern und dem Großherzogthume Baden über die Vollendung der Arbeiten, welche an dem zur Rektification des Rheinlaufes zwiſchen Neuburg und Frankenthal in Gemäßheit der Con-

vention vom 14. November 1825 begonnenen Durchſtichen und zur unumgänglich nöthigen Verbindung derſelben mit der noch beſtehenden alten Richtung des Rheines erfordert werden, genehmigt;

3) Nach einem K. Miniſterialreſcripte vom 26. November 1832 iſt für den Rheinkreis der Preis des Salzes, welcher durch Verfügung vom 25. September 1821 auf 7 fl. 30 kr. für den baieriſchen Zentner feſtgeſtellt war, auf 6 fl. 40 kr. herabgeſetzt und die Anordnung getroffen worden, daß vom Tage der Bekanntmachung beim Verkaufe im Kleinen der Kilogram um 8 kr. oder das leichte Pfund, d. i. ½ Kilogram um 4 kr. verkauft werden muß.

Dieſe Salzpreis-Reduction gewährt den Bewohnern des Rheinkreiſes eine jährliche Erſparniß von wenigſtens 60,000 fl.

4) Durch die allerhöchſte Verordnung vom 10. Jenner 1833 iſt die Errichtung von Medizinalausſchüſſen an den Sitzen der Kreisregierungen angeordnet, und in Speier bereits ſeit 20. Juli d. J. ein ſolcher Ausſchuß ernannt;

5) Nach der Verordnung d. d. Speier 11. Februar d. J. iſt die Vertheilung des baaren Kaſſenbeſtandes des Kreis- und Bezirkskriegsfonds zur Deckung der an denſelben noch beſtehenden Forderungen erfolgt und dieſes verwickelte Geſchäft beendigt worden;

6) Nach dem Landrathsabſchiede vom 1. Mai d. J. iſt der Antrag, die Verwendung von 1500 fl. aus den Kreisfonds für Facultativ-Ausgaben zu den techniſchen Vorarbeiten für die Rectification der Schwarzbach, Horn, Erbach und Blies, ſo wie auch die beantragte Verwendung von 11,890 fl. für Bauausgaben genehmigt;

7) Inhaltlich der Bekanntmachung d. d. Speier 10. Juni 1833 haben Se. Königliche Majeſtät den durch ein

furchtbares, am 19. Mai d. J. mit Hagelſchlag und Waſſerfluthen begleitetes Gewitter ſchwer heimgeſuchten Gemeinden Beſhofen, Vogelbach, Lambsborn und Wiesbach im Landkommiſſariate Homburg, eine Unterſtützung von 2000 fl. aus Ihro Kabinetskaſſe zu bewilligen und dieſen vier Gemeinden eine Geld- und Naturalienkollekte innerhalb des Rheinkreiſes zu geſtatten geruht;

8) Seine Königliche Majeſtät haben laut allerhöchſter Entſchließung d. d. Villa Colombella bei Perugia 18. Juni 1833 jeder der acht Kreishülfskaſſen eine Dotationsvermehrung von 4000 fl. aus Allerhöchſt Ihro Kabinetskaſſe gewährt;

9) In jedem Kreiſe ſoll nach der allerhöchſten Verordnung vom 16. Februar 1833 eine Gewerb- und polytechniſche Schule errichtet und nach dem Erläuterungsreſcripte vom 28. März 1833 ſolche bis 25. Auguſt d. J. vollſtändig organiſirt, beſetzt, ſodann am 1. November d. J. eröffnet werden;

10) Die in Folge Verfügung der K. Regierung des Rheinkreiſes vom 9. März 1833 zur Unterſtützung der ärmeren Gebirgsbewohner des K. Landkommiſſariats Kaiſerslautern ſtatt gehabte Kollekte warf eine nicht unbedeutende Quantität an Kartoffeln, Korn, Gerſte, Spelz, Erbſen, Linſen und eine baare Summe von 389 fl. 13 kr. ab;

11) Durch die von der K. Baier. Regierung mit einer Koſtenſumme über 90,000 fl. im Kreiſe angeordneten Neubauten von Straßen und Dämmen wurde den Arbeitsbedürftigen Verdienſt gegeben und durch ihren Aufruf an die Bewohner des öſtlichen Theiles des Kreiſes vom 9. März l. J. den armen Gemeinden des Landkommiſſariates Pirmaſens eine Geldunterſtützung mit 1045 fl. 59 kr. und 283 Hektoliter Kartoffeln zu Theil;

12) Nach dem Miniſterialreſcripte vom 8. Sept. 1833 haben Se. Königliche Majeſtat den Nachlaß der noch unvollzogenen, nach den frühern Forſtgeſetzen ausgeſprochenen Geld- und Gefängnißſtrafen oder deren Verwandlung in Waldarbeiten ohne Ausnahme allergnädigſt zu genehmigen geruht.

Wenn wir alle dieſe Verhältniſſe berückſichtigen und dabei noch bedenken, daß das an allen Cerealien, Erzeugniſſen und Produkten geſegnete Jahr bei der ärmern Klaſſe den kümmerlichen Gedanken an Hunger und Nahrungsſorchen verſcheucht; daß die zu gewärtigenden neuen Mauthverhältniſſe günſtigere Ausſichten für den allgemeinen Verkehr zu verſprechen ſcheinen, daß bei der nächſten Ständeverſammlung zweifelsohne Abhülfe hinſichtlich der Mangel- und Lückenhaftigkeit der beſtehenden Geſetzgebung im Rheinkreiſe getroffen werde, ſo ſollte man glauben, zu den Erwartungen berechtiget zu ſeyn, daß die öffentliche Ordnung und Ruhe in dieſem Kreiſe fernerhin nicht geſtört werde.

Ich erachte, meine Herren, daß ich mich der durch die kaiſ. Dekrete vom 30. März 1808, Art. 101, und 6. Juli 1810, Art. 34, mir auferlegten Pflicht, wornach der Generalprokurator jeden Appellationsgerichtes am Tage der Wiedereröffnung der Sitzungen vor den vereinigten Kammern Bericht über die Vollziehung der Geſetze und Aufrechthaltung der Disciplin ꝛc. abſtatten ſoll, durch die vorgetragenen Zuſammenſtellungen vollſtändig entledigt habe, und beantrage ſonach in Gemäßheit des erwähnten kaiſ. Dekrets vom 6. Juli 1810, Art. 35, die erneuerte Beeidigung der in der Audienz anweſenden Advokaten, ſodann die Wiedereröffnung der Sitzungen.

Zweibrücken, den 4. November 1833.

Schenkl.

Digitized by Google

Digitized by Google

W.u.H. PERLINGER
BUCHBINDEREI
MÜNCHEN 25